

Zeitschrift: Film : die Schweizer Kinozeitschrift
Herausgeber: Stiftung Ciné-Communication
Band: 52 (2000)
Heft: 6-7

Rubrik: Kurzkritiken : alle Premieren des Monats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kurzkritiken alle premieren des monats



★★★★★

The Bachelor Der Junggeselle

Jimmie soll von seinem Grossvater 100 Millionen Dollar erben – unter der Bedingung, dass er noch vor seinem 30. Geburtstag heirate. Bis dahin dauert noch knapp 24 Stunden und so klappert der überzeugte Junggeselle zusammen mit seinem besten Freund und einem Priester mögliche Kandidatinnen ab. In diesem Remake von Buster Keatons fulminantem «Seven Chances» (1925) gibts vor allem auf Grund all der recht lahmen Witze und Darsteller viel zu lachen. – Ab etwa 12.

Regie: Gary Sinyor; **Buch:** Steven Cohen, nach Roi Copper Megnres Bühnenstück «Seven Chances» und dem Drehbuch zu Buster Keatons gleichnamigem Film (1925); **Kamera:** Simon Archer; **Schnitt:** Robert Reitano; **Musik:** David A. Hughes, John Murphy; **Besetzung:** Chris O'Donnell, Renée Zellweger, Hal Holbrook, James Cromwell, Brooke Shields, Peter Ustinov u. a.; **Produktion:** USA 1999, Lloyd Seagan/George Street, 101 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.

★★★★★

Beau travail Der Fremdenlegionär

Auf einem gottverlassenen afrikanischen Außenposten schikaniert ein Adjutant einen Rekruten, weil er annimmt, dieser wolle ihm seine Führungsrolle streitig machen. Damit verstösst der Vorgesetzte jedoch gegen die hierarchischen Regeln. Brillant gespieltes und fotografiertes sowie famos inszeniertes Filmpoem über die Sinnlosigkeit des Militärischen. Und eine Studie über (Männer-)Gewalt, die sich nicht gegen einen äusseren Feind richtet, sondern selbstzerstörerisch nach innen entlädt. – Ab etwa 16.

→ Kritik und Interview S. 32

Regie: Claire Denis; **Buch:** C. Denis, Jean-Pol Fargeau, frei nach der Novelle «Billy Budd, Sailor» und zwei Gedichten von Herman Melville; **Kamera:** Agnès Godard; **Schnitt:** Nelly Quettier; **Musik:** Eran Tzur; **Besetzung:** Denis Lavant, Michel Subor, Grégoire Colin, Richard Courcet, Nicolas Duvauchelle u. a.; **Produktion:** F 1999, La Sept arte/Pathé TV/SM, 90 Min.; **Verleih:** Agora Films, Genf.

★★★★★

Le bleu des villes

Die brave Verkehrspolizistin Solange wird aus ihrem beschaulichen Leben in der Provinz gerissen, als sie eines Tages eine alte Schulfreundin wieder trifft: Die erfolgreiche Mylène weckt in Solange längst vergessene Mädchenträume. Denn eigentlich hatte Solange immer Sängerin werden wollen... Stéphane Brizé hat mit seinem Langspielfilmdebüt ein liebvolles Protokoll über das Leben und Unbehagen in der Provinz geschaffen, dessen Präzision Florence Vignon in der facettenreichen Rolle der unglücklichen Polizistin zu verdanken ist. – Ab etwa 14.

→ Kritik S. 29

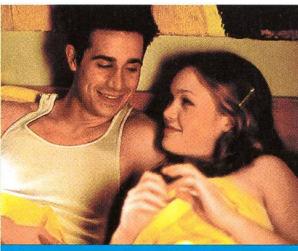
Regie: Stéphane Brizé; **Buch:** Florence Vignon, St. Brizé; **Kamera:** Jean-Claude Larrieu; **Schnitt:** Anne Klotz; **Musik:** Steve Naïve; **Besetzung:** Florence Vignon, Mathilde Seigner, Antoine Chappey, Philippe Duquesne, Clotilde Mollet, Jenny Alpha-Villard, Liliane u. a.; **Produktion:** F 1999, TS/M6/Canal+, 105 Min.; **Verleih:** Xenix Filmdistribution, Zürich.

★★★★★

Blood Simple – The Director's Cut

Gänzlich überarbeitet und vier Minuten kürzer, wirkt der düstere Psychothriller um einen fehlgeleiteten Mordauftrag und die daraus resultierende Kette falscher Annahmen und verfehlter Handlungen nun glatter und hat einen Teil seiner spröden Aura verloren. Dadurch wirkt der Film zwar weit weniger beklemmend als die 15 Jahre ältere Version, er fesselt aber nach wie vor durch seinen atmosphärisch dichten Erzählstil. – Ab etwa 14.

Regie: Joel Coen; **Buch:** J. Coen, Ethan Coen; **Kamera:** Barry Sonnenfeld; **Schnitt:** Roderick Jaynes, Don Wiegmann; **Musik:** Carter Burwell; **Besetzung:** John Getz, Frances McDormand, Dan Hedaya, M. Emmet Walsh, Sam Art Williams, Debora Neumann, Raquel Gavia u. a.; **Produktion:** USA 1999, Ethan Coen für Circle/River Road, 95 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



★★★★★

Bossa Nova

Mary ist Englischlehrerin und verwitwet. Pedro Rechtsanwalt und geschieden. In einem Bürogebäude verlieben sie sich. Ihr Glück zieht weitere Kreise, in ihrem Bekanntenkreis beginnt sich ein magisches Liebeskarussell zu drehen. Eine geschmacklerische Hommage an die Liebe, die Schönheit Rio de Janeiros und an die brasilianische Volksmusik. Der zuckersüsse Bilderguss vermag allerdings nicht darüber hinwegzutäuschen, dass die Liebe mehr behauptet, denn glaubhaft gemacht wird. – Ab etwa 14.

Regie: Bruno Barreto; **Buch:** Alexandre Machado, Fernanda Young, nach Sérgio Sant'Annas Roman «A Senhorita Simpson»; **Kamera:** Pascal Rabaud; **Schnitt:** Ray Hubley; **Musik:** Eumir Deodato; **Besetzung:** Amy Irving, Antonio Fagundes, Alexandre Borges, Débora Bloch, u. a.; **Produktion:** USA/Ecuador/Brasilien 1999, Luis Carlos Barreto/Filmes do Ecuador/Globo/Sony/Columbia TV, 93 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.

★★★★★

Down to You Den einen oder keinen

Schon beim Titel fängt an. Er verrät – je nach Sprachversion – vieles bis alles. So verwundert wenig, dass es in diesem der Zeit reichlich hinterherhinkenden Teenie-Film um ein Pärchen geht, das sich findet, um sich nach einigen Eskapaden zu verlassen – und dann wieder zusammenkommt. Das Publikum dürfte indes schon weit vor dem absehbaren Ende das Interesse verlieren, agieren vor der Kamera doch zwei Jungstars in den Hauptrollen, die ausgerechnet nicht im Geringsten harmonieren. – Ab etwa 12.

Regie, Buch: Kris Isacsson; **Kamera:** Robert Yeoman; **Schnitt:** Stephen A. Rotter; **Musik:** Edmund Choi; **Besetzung:** Freddie Prinze jr., Julia Stiles, Selma Blair, Shawn Hatosy, Zak Orth, Ashton Kutcher, Rosario Dawson, Henry Winkler u. a.; **Produktion:** USA 2000, Open City, 92 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.

Extension du domaine de la lutte

Unser Paarungsverhalten funktioniert nach den gleichen Grundsätzen wie die Marktgesetze des Wirtschaftsliberalismus. Dies jedenfalls muss ein etwa 40-jähriger Computeringenieur lernen, als er von seiner Firma zu Schulungskursen für einige Wochen in die Provinz geschickt wird: Er selber und vor allem sein Arbeitskollege haben bei den Frauen keine Chance mehr. Der Film folgt dem gleichnamigen Bestseller des Franzosen Michel Houellebecq und liefert eine nüchternen Analyse unserer Gesellschaft und ihrer Werte. – Ab etwa 14.

Regie: Philippe Harel; **Buch:** Ph. Harel, Michel Houellebecq, nach seinem Roman; **Kamera:** Gilles Henry; **Schnitt:** Béatrice Teiger; **Musik:** NOVO NAVIS u. a.; **Besetzung:** Philippe Harel, José Garcia, Catherine Mouchet, Cécile Reigher u. a.; **Produktion:** F 1999, Lazennec/Canal+, 120 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.

★★★★★

Eye of the Beholder

Dem ersten Anschein nach handelt es sich um einen Routine-Job, als «The Eye» den Auftrag bekommt, Joanna zu überwachen, die mehrerer Morde verdächtigt wird. Bald ist der Hightech-Agent aber von der Idee besessen, die geheimnisvolle Frau könnte ihn zu seiner seit vielen Jahren vermissten Tochter führen. Die beiden Hauptdarsteller geben zwar ihr Bestes, können das repetitive und einfältige Drehbuch jedoch nicht wettmachen. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Stephan Elliott; **Kamera:** Guy Dufaux; **Schnitt:** Sue Blainey; **Musik:** Marius De Vries; **Besetzung:** Ewan McGregor, Ashley Judd, Patrick Bergin, k.d. lang, Jason Priestley, Geneviève Bujold u. a.; **Produktion:** Kanada/GB 1999, Tony Smith, Nicolas Clermont für Hit & Run/Filmline International/Eye of the Beholder, 107 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.

★★★★★ schlecht

★★★★★ mässig

★★★★★ gut

★★★★★ sehr gut

★★★★★ herausragend

kurzkritiken alle premieren des monats



★★★★★

Fantasia 2000

Der Nachfolger zu Disneys musikalisch-filmischem Experiment von 1940 ist weniger radikal als das Original. Die sieben Episoden zu klassischen Musikstücken sind in verschiedenen Animationsstilen gehalten; aus dem Original wurde «Micky Maus als Zauberlehrling» übernommen. Der Klassik-Clip-Film wurde ursprünglich auf IMAX herausgebracht, wirkt aber deutlich besser im normalen Kinoformat. – Ab etwa 12.

Regie: James Algar, Gaëtan Brizzi, Paul Brizzi, Hendel Butoy, Francis Glebas, Eric Goldberg, Don Hahn, Pixote Hunt; **Schnitt:** Jessica Ambinder-Rojas, Lois Freeman-Fox u.a.; **Musik:** George Gershwin, Igor Strawinsky, Ludwig van Beethoven u.a.; **Stimmen:** Wayne Allwine, Tony Anselmo, Walt Disney, Angela Lansbury, Steve Martin, Bette Midler u.a.; **Produktion:** USA 1999, Donald W. Ernst für Walt Disney, 80 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



★★★★★

The Five Senses Die fünf Sinne

Fünf Sinne und fünf parallele Erzählstränge: Der Kanadier Jeremy Podeswa lässt, ausgehend vom Verschwinden eines kleinen Mädchens, unterschiedliche Charaktere die Suche nach emotionalen Blockaden beginnen. Der traurige Grundton wird durch subtil-ironische Kommentare gebrochen, was den Film vor dem Absinken ins allzu Melodramatische bewahrt. Die Verschiebungen der Selbstwahrnehmung der Protagonisten werden mit wunderschön fotografierten Bildern in gedämpften Farben begleitet – ein ästhetischer Hochgenuss. – Ab etwa 14.

Kritik und Interview: S. 30
Regie, Buch: Jeremy Podeswa; **Kamera:** Gregory Middleton; **Schnitt:** Wiebke von Carolsfeld; **Musik:** Alex Pauk, Alexina Louie; **Besetzung:** Mary-Louise Parker, Gabrielle Rose, Daniel MacIvor, Nadia Litz, Molly Parker, Pascale Bussières, Marco Leonardi u.a.; **Produktion:** Kanada 1999, Five Senses/Alliance Atlantis, 105 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.



★★★★★

Flawless Makellos

Infolge eines Herzinfarkts körperlich behindert, von seiner Freundin verlassen und erst noch von schrillen Nachbarn geplagt: Walt ist mit seinen Nerven am Ende. Zudem verordnet ihm sein Arzt Singstunden gegen die Lähmungen im Gesicht. Weil sich der ehemalige Polizeibeamte nicht aus dem Haus getraut, bittet er widerwillig die Drag-Queen Rusty um Hilfe, die gleich nebenan wohnt. In den Hauptrollen exzellent besetzt, dramatisch und witzig zugleich, berührt der Film vor allem wegen der für Hollywood völlig atypischen Charaktere in ihren schwierigen Lebensumständen. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Joel Schumacher; **Kamera:** Declan Quinn; **Schnitt:** Mark Stevens; **Musik:** Bruce Roberts; **Besetzung:** Robert De Niro, Philip Seymour Hoffman, Barry Miller, Chris Bauer, Skipp Sudduth, Wilson Jermaine Heredia u.a.; **Produktion:** USA 1999, Joel Schumacher, Jane Rosenthal für TriBeCa, 112 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.

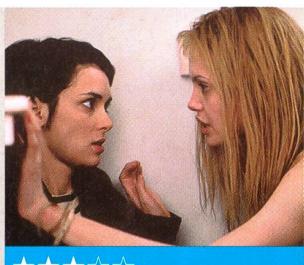


★★★★★

The Flintstones in Viva Rock Vegas

Die erste Realfilm-Version des klassischen Hanna-Barbera-Cartoons rund um die «Flintstones» (Familie Feuerstein) wurde 1994 zum Überraschungshit dank guter Besetzung und doppelbödiger Dialoge. Dieser lahme Nachfolger erzählt mit bedeutend unattraktiveren Darstellern die Vorgeschichte (wie Barney und Fred in Rock Vegas ihre Frauen kennen lernen) und hat außer vielen gequälten Wortspielen mit «Rock» wenig zu bieten. – Ab etwa 6.

Regie: Brian Levant; **Buch:** Deborah Kaplan, Harry Elfont, Jim Cash, Jack Epps jr., nach der Hanna-Barbera-TV-Zeichentrickserie; **Kamera:** Jamie Anderson; **Schnitt:** Kent Beyda; **Musik:** David Newman; **Besetzung:** Mark Addy, Stephen Baldwin, Kristen Johnston, Jane Krakowski, Thomas Gibson, Joan Collins, Alan Cumming, Harvey Korman, Alex Meneses u.a.; **Produktion:** USA 2000, Amblin/Hanna-Barbera/Universal, 90 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.



★★★★★

Girl, Interrupted Durchgeknallt

In den Sechzigerjahren wird eine 17-jährige nach einem Selbstmordversuch in eine psychiatrische Klinik eingeliefert. Das Sozialdrama nach einem autobiografischen Bericht schürt einfühlsam, wie die Hauptfigur in ihrem tragischen Freiheitskampf allmählich jene Rolle zu spielen beginnt, welche von einer Kranken erwartet. Getragen wird der Film von ausdrucksstarken Darstellerinnen. Angesichts der zuvor angeprangerten Missstände in der Klinik wirkt das Ende allerdings allzu versöhnlich. – Ab etwa 14.

Regie: James Mangold; **Buch:** J. Mangold, Lisa Loomer, Anna Hamilton Pheilan, nach Susanna Kaysens autobiografischem Buch; **Kamera:** Jack Green; **Schnitt:** Kevin Tent; **Musik:** Mychael Danna; **Besetzung:** Winona Ryder, Angelina Jolie, Clea DuVall, Britanny Murphy, Elizabeth Moss, Jared Leto, Vanessa Redgrave u.a.; **Produktion:** USA 1999, Red Wagon, 127 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



★★★★★

Gladiator

Leben und Familie eines erfolgreichen römischen Generals werden von einem machthungrigen cäsarischen Ursurpator ruiniert. Aber der Held kehrt als Sklave und erfolgreicher Gladiator nach Rom zurück und gewinnt die Begeisterung der Massen. Der visuell eindrückliche Versuch, die Zeit der ruinös-monumentalen Römerfilme Hollywoods computergestützt wieder auferstehen zu lassen, leidet ein wenig an seiner Genretreue: Trotz zeitgemäßem Tempo bleibt die dramaturgische Szenenfolge absehbar. – Ab etwa 16. → Kritik und Interview: S. 36

Regie: Ridley Scott; **Buch:** David H. Franzoni, John Logan, William Nicholson; **Kamera:** John Mathieson; **Schnitt:** Pietro Scalia; **Musik:** Hans Zimmer, Lisa Gerrard; **Besetzung:** Russell Crowe, Joaquin Phoenix, Connie Nielsen, Derek Jacobi, Djimon Hounsou, Richard Harris, David Schofield u.a.; **Produktion:** USA 2000, Dream Works/Scott Free/Universal, 145 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.

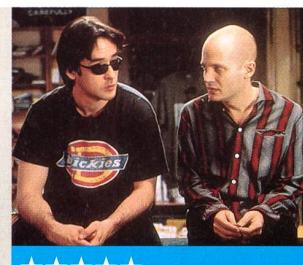


★★★★★

Harte Jungs

Erstaunlich, dass sich einer nach Doris Dörries «Ich und Er» (1987) derselben Thematik – nicht minder einfallslos und plump – nochmals annimmt. So dreht sich denn auch diese niveaulose Komödie um einen Penis, der sprechen und selbständig handeln kann. Das stört vor allem dessen jungen «Besitzer» Flo, der von einem Tag auf den andern gezwungen ist, seiner neu erwachten Manneskraft zu gehorchen. Die bis zum Abwinken eingesetzten pseudo-lustigen Sprüche machen sogar die wenigen ansatzweise schönen Momente mit dem Vorschlaghammer wieder zunichte. – Ab etwa 14.

Regie: Marc Rothemund; **Buch:** Granz Hemmert nach Motiven von Alberto Moravia Roman «Ich und Er»; **Kamera:** Hans-Günther Bücking; **Schnitt:** Sandy Saffeles; **Musik:** Die Firma u.a.; **Besetzung:** Tobias Schenke, Axel Stein, Luise Helm, Nicky Kantor, Tom Lass, Mina Tander u.a.; **Produktion:** D 2000, Constantin/Bernd Eichinger, 90 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.



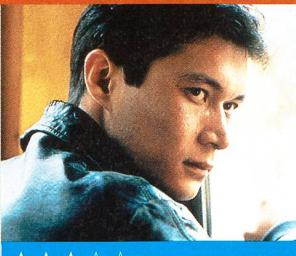
★★★★★

High Fidelity

Stephen Frears erzählt von einem nicht mehr ganz jungen Durchschnittskerl und Musikfan, der sich so sehr an seinem popkulturellen Wissen berauscht, dass ihm das richtige Leben in Gestalt der Freundin durch die Lappen zu gehen droht. Ohne sich allzu sklavisch an die Romanvorlage von Nick Hornby zu halten, hat Frears deren Strukturprinzipien übernommen. Seine kongeniale Umsetzung besticht durch trockene Dialoge und ein hervorragendes Ensemble. – Ab etwa 14.

→ Kritik S. 34

Regie: Stephen Frears; **Buch:** D.V. DeVincentis, Steve Pink, John Cusack, Scott Rosenberg, nach Nick Hornby gleichnamigem Roman; **Kamera:** Seamus McGarvey; **Schnitt:** Mick Audsley; **Musik:** Howard Shore; **Besetzung:** John Cusack, Iben Hjejle, Todd Louiso, Jack Black, Lisa Bonet, Catherine Zeta-Jones, Joan Cusack u.a.; **Produktion:** USA/GB 2000, Dogstar/New Crime/Touchstone/Working Title, 113 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



★★★☆☆

Killer

Bérgyikos

Marat, einen Chauffeur aus der kasachischen Hauptstadt Alma-Ata, wirft ein harmloser Auffahrunfall aus der Bahn. Weil er weder über eine Versicherung noch über Rücklagen verfügt, muss er bei mafiosen Kredit-Haien Geld aufnehmen, um den Schäden zu bezahlen. So gerät er in einen Teufelskreis von Abhängigkeit und hat zum Schluss keine andere Wahl, als seine Schuld durch einen Auftragsmord abzuzahlen. Lakonisch beschreibt Dareschan Omirbaew anhand eines Einzelschicksals die sozialen Verhältnisse in einer post-kommunistischen Gesellschaft. – Ab etwa 14.

→ Kritik S. 28

Regie: Dareschan Omirbaew; **Buch:** Limara Jeksembeawa, D. Omirbaew; **Kamera:** Boris Troschew; **Schnitt:** R. Beliakowa, Claude Reznik; **Musik:** Wolfgang Amadeus Mozart; **Besetzung:** Talgat Assetow, Roksana Abouowa u. a.; **Produktion:** F/Kasachstan 1998, Artcam International/Kadam, 80 Min.; **Verleih:** trigo-film, Wettingen.

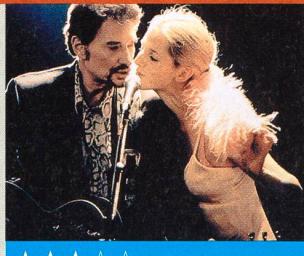


★★★★★

Lista de espera

Ein zerfallender Busterminal mit lauter vergeblich wartenden Fahrgästen ist eine hübsche Metapher für den Zustand der kubanischen Gesellschaft und der einstige Koregisseur von «Fresa y chocolate» (1993) gewinnt der Story von Arturo Arango noch eine zusätzliche, raffinierte Erzählperspektive ab. Solidarität und Verliebtheit, Futterneid, Schlitzohrigkeit und schliesslich ein fast schon utopisches Gemeinschaftserlebnis machen den Film zum verschmitzten Vergnügen. – Ab etwa 8.

Regie: Juan Carlos Tabío; **Buch:** J. C. Tabío, Arturo Arango, Senel Paz; **Kamera:** Hans Burmann; **Schnitt:** Carmen Frias; **Musik:** José María Vitter; **Besetzung:** Vladimir Cruz, Thaimí Alvaríño, Jorge Perugorria, Saturnino García, Alina Rodríguez u. a.; **Produktion:** Spanien/Kuba/F/Mexiko/D 2000, Tornasol/ICAIC/DMVB/Tabasco/Amarante/Road Movies, 106 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.

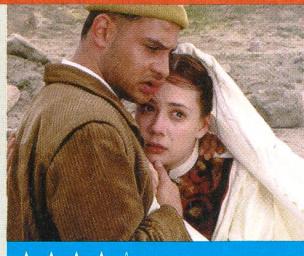


★★★★☆

Love Me

Versuch, eine Psychoanalyse filisch umzusetzen: Eine 30-Jährige rennt ihrem Traummann, einem älteren Sänger hinterher. Der Detektiv, der sie verfolgt und bedroht, entpuppt sich als ihr Therapeut, und das Mädchen, dem sie immer wieder begegnet, ist sie selber. Ein lohnender Versuch der Französin Laetitia Masson, die mit einer verschlungenen Filmhandlung an assoziative Prozesse des Unterbewusstseins erinnert. – Ab etwa 16.

Regie, Buch: Laetitia Masson; **Kamera:** Antoine Heberle; **Schnitt:** Ailo Auguste; **Musik:** John Cale; **Besetzung:** Sandrine Kiberlain, Johnny Hallyday, Jean-François Stevenin, Aurora Clément, Salomé Stevenin, Julie Depardieu, Julian Sands, Elie Semoun, Christine Boisson, Anh Duong u. a.; **Produktion:** F 2000, Alain Sarde für Ciné Valse/Canal+/Studio Images 6, 105 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.



★★★★★☆

Luna Papa

Die dreiköpfige Familie Bekmouradow lebt in einem Dorf an der tadschikisch-usbekischen Grenze nahe Samarkand. Der Vater hält die kleine Gemeinschaft mit Kaninchenzucht gerade über Wasser. Zu den Vorzügen des Films gehört, dass die politischen und sozialen Verhältnisse nur indirekt einfliessen. So macht nicht zuletzt der Kontrast zwischen der ruhigen Kameraführung und dem hektischen Geschehen die Unruhe und das Chaos dieses Landes spürbar. – Ab etwa 14.

→ Kritik S. 35

Regie: Bachtijar Chudojnasarow; **Buch:** Irakli Kvirikadse, B. Chudojnasarow; **Kamera:** Martin Gschlacht, Rotslaw Pirumow u. a.; **Schnitt:** Kirk von Heflin, Evi Romen; **Musik:** Daler Nasarov; **Besetzung:** Moritz Bleibtreu, Merab Ninidse, Ato Muchamedschaniow, Nikolai Formenko, Tschulpan Chamatowa, Lola Mirzorachimowa u. a.; **Produktion:** D/A/CH/Russland/F 1999, Prisma/Thomas Koerfer/Viss u. a., 106 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.

Doppeltes Engagement

cj. Immer wieder verharrt die Kamera in Grossaufnahme auf ihrem Gesicht. Winona Ryder spricht nicht viel im Sozialdrama «Girl, Interrupted», doch sie kehrt den ganzen inneren Schmerz einer jungen Frau, die nach einem verzweifelten Selbstmordversuch in der Klapsmühle sitzt, nach aussen. Die Erfahrungen ihrer Figur kann Ryder (* 29. Oktober 1971) teilweise nachvollziehen. Nach einem

Karriere-Blitzstart in «Edward Scissorhands» (1990) liess sie sich 1991 mit Depressionen und Angstattacken freiwillig in eine Klinik einweisen. «Eine psychische Erkrankung kann jeden treffen.» Mit dieser Botschaft war sie als Produzentin sechs Jahre auf Geldsuche für die Verfilmung von Susanna Kaysens Roman. Die Doppel-funktion hat ihr gefallen.

Bereits hat sie die Rechte für vier weitere Romane erworben, in deren Verfilmungen sie wieder die Hauptrollen spielen will. Wetten, dass die ambitionierte Lady auch bald einmal Regie führen wird?



Mansfield Park

Die Geschichte von Funny Price (eine strahlende Frances O'Connor), die als armes Stieffkind zwischen privilegierten Cousins auf dem herrschaftlichen Sitz von Verwandten aufwächst. Mit sicherem Instinkt für die modern sensibilities der gleichnamigen literarischen Vorlage von Jane Austin inszenierter Film. Eine kluge Adaption, welche die frühe Behauptung weiblicher Eigenständigkeit, eine kompromisslose Liebesgeschichte und die Kritik an einer von Geld und Macht besessenen Gesellschaft vereint. – Ab etwa 12.

Regie, Buch: Patricia Rozema, nach Jane Austens gleichnamigem Roman; **Kamera:** Michael Coulter; **Schnitt:** Martin Walsh; **Musik:** Lesley Barber; **Besetzung:** Frances O'Connor, Embeth Davidtz, Alessandro Nivola, Jonny Lee Miller, Harold Pinter, Lindsay Duncan, Sheila Gish, Victoria Hamilton u. a.; **Produktion:** GB/USA 1999, HAL Films/Miramax u. a., 112 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.



Mission: Impossible 2

Ein Agent muss verhindern, dass zwei rivalisierende Gruppen ein tödliches Ebolavirus freisetzen. Er braucht dazu die Hilfe einer Meisterdiebin, die früher mit einem der Gangster liiert war. Actionfilm der Spitzenklaasse, in dem Hongkong-Regisseur John Woo seine Stärken in Kampfsport, Stunts und Spezialeffekten zum Besten gibt, nicht ohne auch seine visuelle Kraft und romantische Seite zu zeigen. – Ab etwa 14.

Kritik S. 31

Regie: John Woo; **Buch:** Robert Towne, nach der TV-Serie «Mission: Impossible» von Bruce Geller; **Kamera:** Jeffrey L. Kimball; **Schnitt:** Christian Wagner; **Musik:** Hans Zimmer; **Besetzung:** Tom Cruise, Dougray Scott, Thandie Newton, Ving Rhames, William R. Mapother, Richard Roxburgh, John Polson, Brendan Gleeson, Radé Sherbedgia, Anthony Hopkins u. a.; **Produktion:** USA 2000, Cruise-Wagner/Paramount, 120 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.

kurzkritiken alle premieren des monats



★★★☆☆

One Day in September

Berichte von Opfer-Angehörigen, damaligen Verantwortlichen in Polizei und Politik und dem einzigen überlebenden Täter über die Geiselnahme von israelischen Sportlern durch palästinische Terroristen an den Olympischen Spielen im September 1972 und die gescheiterte Befreiungsaktion auf dem Flugplatz Fürstenfeldbruck, bei der alle Geiseln und Täter bis auf einen ums Leben kamen. Mit formalen Mätzchen unnötig aufgemotzt und mit teilweise völlig deplazierter Musik untermauter, doch insgesamt spannender und aufschlussreicher Dokumentarfilm. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Kevin MacDonald; **Schnitt:** Justine Wright; **Musik:** Alex Heffes; **Erzähler:** Michael Douglas; **Produktion:** USA 1999, John Battsek für Arthur Cohn, 94 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



★★★☆☆

Pequeno dicionário amoroso

Das Kleine Buch der Liebe

Die Architektin Luzia und der Biologe Gabriel erleben die grosse Liebe und ihr Erkalten. Der Film erzählt eine Mittelklass-Liebesgeschichte in Rio De Janeiro in Stationen von «amar» (lieben) bis «zerar» (nichts) und begleitet sie witzig mit pseudodokumentarischen, ironisch-zynischen Kommentaren zur Unmöglichkeit einer dauerhaften Mann-Frau-Beziehung. Charmante, gut beobachtete Nichtigkeiten, ein Sommerfilm für Paare mit einem Restguthaben auf ihrem Liebeskonto. – Ab etwa 14.

Regie: Sandra Werneck; **Buch:** Paulo Halm, José Roberto Torero; **Kamera:** Walter Carvalho; **Schnitt:** Virginia Flores; **Musik:** Ed Motta, João Nabuco; **Besetzung:** Andréa Beltrão, Daniel Dantas, Tony Ramos, José Wilker, Glória Pires, Marcos Winter, Mônica Torres; **Produktion:** Brasilien 1997, Cineluz / Lumière Latin America, 91 Min.; **Verleih:** trigon-film, Wettingen.



★★★☆☆

Rear Window

Das Fenster zum Hof

(Restaurierte Fassung) Nach einem Unfall ist der Sensationsfotograf Jeffries an den Rollstuhl gefesselt. Ihm bleibt als alltägliche Beschäftigung nur der Blick aus dem Fenster in einen Hinterhof. Als ein von ihm beobachteter Mann sich seltsam zu verhalten beginnt, keimt bei Jeffries der Verdacht auf, ein Mord könnte geschehen sein. Ein spannender, dramaturgisch ausgefeilter und origineller Film über Voyeurismus und die die Fantasie beflogelnde Wirkung des Beobachtens. – Ab etwa 10.

Regie: Alfred Hitchcock; **Buch:** John Michael Hayes, nach einer Erzählung von Cornell Woolrich; **Kamera:** Robert Burks; **Schnitt:** George Tomasini; **Musik:** Franz Waxman; **Besetzung:** James Stewart, Grace Kelly, Wendell Corey, Thelma Ritter, Raymond Burr, Judith Evelyn u. a.; **Produktion:** USA 1954, Alfred Hitchcock für Paramount, 112 Min.; **Verleih:** Columbus Film, Zürich.



★★★☆☆

Romeo Must Die

In Oakland kämpfen ein schwarzer und ein chinesischer Clan um die Vorherrschaft im Hafenviertel. Dabei kommt der Chinese Po unter mysteriösen Umständen ums Leben. Sein Bruder Han reist aus Hongkong an, um Rache zu üben, muss jedoch bald feststellen, dass der Pate der schwarzen Mafia nie befohlen hat, Po zu töten. Doch wer dann? Der wortkarge und actiongeladene Film mit Hongkong-Star Jet Li beinhaltet einige herausragend choreografierte Kampfsequenzen und spricht mit seinem Soundtrack und seiner Ästhetik vor allem Hip-Hop- und Asienfilmfans an. – Ab etwa 14.

Regie: Andrzej Bartkowiak; **Buch:** Eric Bernt, John Jarrell; **Kamera:** Glen MacPherson; **Schnitt:** Derek G. Brechin; **Musik:** Stanley Clarke, Timbaland; **Besetzung:** Jet Li, Aaliyah, Isaiah Washington, Russell Wong, DMX, Delroy Lindo, DB Woodside, Edoardo Ballerini u. a.; **Produktion:** USA 2000, Silver/Warner Bros., 115 Min.; **Verleih:** Warner Bros., Zürich.



★★★☆☆

Saving Grace

Die frisch verwitwete, gutbürgerliche Grace erfährt, dass ihr Gatte lauter Schulden hinterlassen hat. Um sich und das Gut zu retten, wird sie mit Hilfe ihres Gärtners Matthew und dank der Solidarität ihrer Mitbürger zur effizienten Hanf-Pflanzerin und legt sich gar mit Profi-Dealern an. Eigenwillige, aber gelungene Mischung aus bieder-menschelnder *eating comedy* und Kiffer-Klamauk. Brenda Blethyn agiert wohltuend beherrscht und der schottische *comedy-Newcomer* (und Koautor) Craig Ferguson besticht mit lakonischem Charme. – Ab etwa 12.

Regie: Nigel Cole; **Buch:** Craig Ferguson, Mark Crowley; **Kamera:** John de Borman; **Schnitt:** Alan Strachan; **Musik:** Mark Russell; **Besetzung:** Brenda Blethyn, Craig Ferguson, Martin Clunes, Jamie Foreman, Tchéky Karyo u. a.; **Produktion:** GB 2000, Homerun/Sky/Wave/Portman Entertainment/Rich Pickings, 94 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



★★★☆☆

Scream 3

Am Set zum Film «Stab 3», einem Film im Film, tauchen plötzlich echte Leichen auf. Die alten Bekannten Gale, Dewey und Sidney reisen an, um bei der Aufklärung der Verbrechen zu helfen, die wieder der schwarz gewandete Messer-Mörder begangen hat. Kurz: «Scream» zum Dritten, doch die Filmfiguren sind keinen Deut gescheiter geworden. Noch immer wissen sie nicht, dass der Keller das tödlichste Versteck überhaupt ist. Und nach wie vor finden wir Zuschauer das mörderisch unterhaltsam. Was will man mehr? – Ab etwa 14.

→ Kritik und Interview S. 26

Regie: Wes Craven; **Buch:** Ehren Kruger, nach Figuren von Kevin Williamson; **Kamera:** Peter Deming; **Schnitt:** Patrick Lussier; **Musik:** Marco Beltrami; **Besetzung:** Neve Campbell, David Arquette, Courteney Cox Arquette, Patrick Dempsey, Scott Foley, Lance Henriksen, Parker Posey u. a.; **Produktion:** USA 2000, Konrad/Craven-Maddalena, 121 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.



★★★☆☆

Siam Sunset

Ein Farbendesigner aus England verliert durch einen ebenso tragischen wie komischen Unfall seine Frau und damit auch sein Lebensglück. Auf der Flucht vor seinem Charisma eines Unglücksbringers und auf der Suche nach der Farbe seines Lebens landet er schliesslich in Australien. Angefangen beim originellen Beruf der Hauptfigur über die liebevoll satirische Darstellung der Tourismusbranche bis hin zu Kühlschränken, die vom Himmel fallen: eine gelungene schwarze Komödie über die Schwierigkeit des unbeschwert Seins. – Ab etwa 14.

Regie: John Polson; **Buch:** Max Dann, Andrew Knight; **Kamera:** Brian Breheny; **Schnitt:** Nicholas Beauman; **Musik:** Paul Grabowsky; **Besetzung:** Linus Roache, Danielle Cormack, Victoria Hill, Ian Bliss, Roy Billing u. a.; **Produktion:** Australien 1999, Artist Services/South Australian Film/N.S.W. Film & TV Office/Film Four, 92 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.

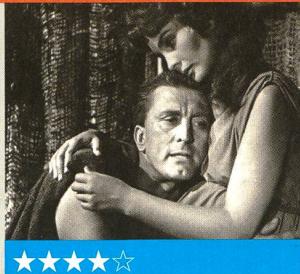


★★★☆☆

Simpatico

Die Geschichte dreier Jugendlicher, die beim Pferderennen mit faulen Tricks viel Geld gemacht hatten. Doch ein dunkler Vorfall brachte die drei auseinander. Nun, zwanzig Jahre später, werden die Ereignisse noch einmal aufgerollt. Auf einem Theaterstück von Sam Shepard basierendes Starvehikel für Jeff Bridges, Nick Nolte und Sharon Stone, dessen filmische Umsetzung aber zu viele Fragen offen lässt. – Ab etwa 12.

Regie: Matthew Warchus; **Buch:** M. Warchus, David Nicholls, nach Sam Shephards gleichnamigem Bühnenstück; **Kamera:** John Toll; **Schnitt:** Pasquale Buba; **Musik:** Stewart Copeland; **Besetzung:** Sharon Stone, Nick Nolte, Jeff Bridges, Albert Finney, Catherine Keener, Shawn Hatosy, Liam Waite, Kimberly Williams u. a.; **Produktion:** USA 1999, Emotion/Canal+, 106 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



★★★★★

Spartacus

(Reedition) Die Geschichte des Sklavenaufstandes unter dem thrakischen Sklaven Spartacus um 74 v. Chr. gegen das despotische Rom. Allein schon in der aussergewöhnlichen Bildgestaltung der Massenszenen und der kämpferischen Auseinandersetzungen vermittelt der Film einen Eindruck dieser revolutionären Freiheitsbewegung. Die rekonstruierte, unzensurierte Fassung, in der beispielsweise die homoerotischen Untertöne der Fabel klar erkennbar werden, kam erst 32 Jahre nach der Entstehung des Filmes erstmals ins Kino. – Ab etwa 14.

Regie: Stanley Kubrick; **Buch:** Dalton Trumbo, Calder Willingham, nach Howard Fasts gleichnamigem Roman; **Kamera:** Russell Metty, Clifford Stine; **Schnitt:** Robert Lawrence; **Musik:** Alex North; **Besetzung:** Kirk Douglas, Laurence Olivier, Jean Simmons, Charles Laughton, Peter Ustinov, Tony Curtis u. a.; **Produktion:** USA 1960, Bryna/Universal, 197 Min.; **Verleih:** Columbus Film, Zürich.



★★★★★

The Tigger Movie
Tiggers grosses Abenteuer

Wer kennt ihn nicht, Winnie the Pooh? Der rundliche Bär mit dem roten, etwas zu kurz geratenen Pull-over aus dem Hundred Acre Wood ist jetzt erstmals in einem abendfüllenden Trickfilm zu bewundern. Darin begibt sich Poohs Freund Tigger, auf die Suche nach seiner Familie, um endlich jemanden zu haben, der ebenso gut hüpfen kann wie er. Der wunderschön gezeichnete Film wartet mit einem so honigsüßen Charme auf, das ihm Gross wie Klein erliegen dürften. – Ab etwa 4.

Regie, Buch: Jun Falkenstein, nach den Kinderbuch-Figuren von A.A. Milne; **Schnitt:** Robert Fisher Jr.; **Musik:** Richard M. Sherman, Robert B. Sherman, Harry Gregson-Williams u. a.; **Produktion:** USA/Japan 2000, Walt Disney Television Animation/Walt Disney Animation Japan, 77 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



★★★★★

Vananprastham

Auch der dritte eigene Spielfilm des indischen Kameramannes («Pravii», 1988) dreht sich um Eltern-Kind-Beziehungen. Diesmal aber radikal innerhalb der klassischen indischen Kultur. Kunhikuttan ist ein erfolgreicher Kathakali-Tänzer und Schauspieler, aber seine Frau hält seine Tochter von ihm fern und die Geliebte liebt nicht ihn, sondern seinen Bühnencharakter. Kathakali-Ausdruckstanz und Realszenen verfließen zu einer fiebrigten Geschichte, die sich westlichen Zuschauern aber nur schwer erschliesst. – Ab etwa 14.

Regie: Shaji N. Karun; **Buch:** S. N. Karun, Ragunath Paleri; **Kamera:** Renato Berta, Santosh Sivan; **Schnitt:** Sreekar Prasad, Joseph Guinvarch; **Musik:** Zakir Hussain; **Besetzung:** Mohan Lal, Suhasini, Mattanoor Shankara Marar, Kukku Parameshwaram, Venmani Haridas, Venmani Vishnu u. a.; **Produktion:** F/Indien 1999, Euro American/Pranavam, 119 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.



★★★★★

Where the Money Is

Frustrierte junge Krankenschwester stiftet greisen Ganoven zu einem letzten Raubzug an, was ihr Gatte ungern mit ansieht. Marek Kanievskas Regie-Mätzchen sind irritierend, aber Paul Newman und Linda Fiorentino vermögen die platten Protagonisten dieser Formel-Story immerhin stellenweise mit Leben auszufüllen. Harmlose Gaunerkomödie unter dem Niveau der Mitwirkenden. – Ab etwa 10.

→ Porträt Linda Fiorentino S. 10

Regie: Marek Kanievskas; **Buch:** Lilien Topper, Carroll Cartwright, E. Max Frye; **Kamera:** Thomas Burstyn; **Schnitt:** Samuel Craven, Garth Craven, Dan Lebental; **Musik:** Mark Isham; **Besetzung:** Paul Newman, Linda Fiorentino, Dermot Mulroney, Susan Barnes, Anne Pitoniak, Bruce MacVittie, Irma St. Paule, Michel Perron u. a.; **Produktion:** USA/GB/D 2000, Gramercy/Intermedia/Scott Free/IFM, 90 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.

Tragikomischer Farbenmischer

sw. Zum ersten Mal aufgefallen ist er in «Priest» (1994). Da stieg Linus Roache als von Gewissensbissen geplagter Pfarrer mit einem anderen Mann ins Bett. Drei Jahre später litt er im Kostüm drama «The Wings of the Dove» wieder – allerdings wegen einer Frau, die er aus Standesgründen nicht heiraten konnte. Welch eine Genugtuung, sieht man den 36-jährigen Briten nun in einer Rolle, in der er auch mal herhaft lachen darf! Im ebenso tragikomischen wie absurd Road-movie «Siam Sunset» sucht Roache als Farbendesigner Perry wie besessen nach einem neuen Farbton: ein warmes Rot, das ihn an die Haarfarbe seiner Frau erinnert. Die wurde gleich zu Beginn des Filmes – zack! – vor den Augen ihres Gatten von einem vom Himmel herabfallenden Kühl-schrank erschlagen. Wie Roache die unter derart tragischen Umständen eingeführte Figur mit der typischen Gelassenheit des britischen Understatements verkörpert, ist eine Offenbarung.



★★★★★

Zéro de conduite
Betrügen ungenügend

(Reedition) In einem Knabeninternat gärt es. Eine Gruppe von Schülern plant den Aufstand gegen eine erstarnte bürgerliche Gesellschaft, in der keine Aussicht auf Wandel besteht. Jean Vigos erster Spielfilm ist eine wütende Attacke gegen die Perversion von Macht und Autorität, angereichert mit fantastischen und surrealistischen Spielformen. Der Film wurde seinerzeit von den Zensurbehörden umgehend verboten. Seither besitzt er den Ruf eines legendären Klassikers, der seine Sprengkraft immer noch zu entfalten vermag. – Ab etwa 12.

Regie, Buch, Schnitt: Jean Vigo; **Kamera:** Boris Kaufman; **Musik:** Maurice Jaubert; **Besetzung:** Jean Dasté, Robert Le Flon, Du Verron, Léon Larive, Le Nain Delphin, Blanchard, Louis Berger, Louis de Gonzague-Frick, Henri Storck, Albert Riera u. a.; **Produktion:** F 1933, Jacques Louis-Nounez für Argui, 47 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.



★★★★★

Züri brännt

(Reedition) Ein faszinierendes Filmgedicht und Zeitdokument von expressiver Kraft. Bilder und Töne der Zürcher Jugendbewegung und Revolte von 1980 werden in einer frechen, gewalttätigen, fröhlichen Montage zu einem konsequenten Ausdruck eines militärtanten, zornigen, bewegten Lebensgefühls. Dieser radikale Versuch von Selbstbehauptung, dessen Autoren selbst ein Teil der Jugendbewegung waren, zielte nicht auf die Vermittlung mit Unbewegten und sträubte sich gegen wohlwollende Vereinnahmungen. – Ab etwa 14.

Regie, Buch, Schnitt: Ronnie Wahl, Markus Sieber, Marcel Müller, Thomas Krempe; **Kamera:** R. Wahl, M. Sieber, Jürg Hässler, Jean Richter; **Musik:** Schlängstengel, TNT, The Bucks, Shift, Barbara Fuchs; **Produktion:** CH 1980, Videoladen Zürich, 90 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.